

Ausdruck von Stimmungen

Ausstellung von Silvia Ritter im Pfrundhaus Eschen

ESCHEN – Eine Künstlerin von höchster Vielseitigkeit ist Silvia Ritter, was sie mit ihrer Ausstellung mit dem Titel «Malerische Reise» – ihrer ersten überhaupt – im Pfrundhaus Eschen an der gestrigen Vernissage bewies. Eine Vielzahl von Motiven und Techniken, Formen und Farben trafen da aufeinander.

• Annette Lingg

Aber nicht nur als Malerin erkundet Silvia Ritter die Welt, auch als Lyrikerin ist sie schon hervorgetreten, die ihre Werke in ihrem eigens gegründeten Verlag veröffentlicht. Die Malerei erkundet sie erst seit zwei Jahren und hat sich in dieser Zeit ein weit gefächertes Spektrum von meist kleinformatigen Bildern geschaffen, die in den Pfrundbauten Eschen mit seinen kleinen Räumen eine ideale Stätte gefunden haben und locker gehängt zum Teil auch in den Nischen zu sehen sind.

Zarte Aquarelle und Landschaftsstudien stehen neben mystisch erscheinenden Figuren, graphische Studien in kräftigen Farben neben mit Filzstift gemalten Ansichten, von denen einige in Kursen der Kunstschule Nendeln entstanden sind. Deutlich erkennbar ist ein starkes Gespür für Formen und Farben, besonders schön in den sich zart zerlaufenden, spinnwebartigen Hintergründen auf einigen Bildern. Sofort übers Bett hängen möchte man sich das dreiteilige Bild «Gute Träume», das mit kräf-



Silvia Ritter, deren Ausstellung seit gestern im Pfrundhaus in Eschen zu sehen ist, vor einem ihrer Bilder.

tigen Farben und Kreisformen genau diese zu garantieren scheint.

In seiner Vernissagerede würdigte Gregor Ott, Gemeindevorsteher von Eschen, die Künstlerin als Spielerin und Entdeckerin. Ihre Kunst kommt aus ihr selbst, entsteht aus eigener Inspiration und ist ganz und gar «ungekünstelt». Freude am Experimentieren lassen sich aus ihren Bildern ebenso ablesen wie die Verbundenheit mit der Natur, welche die Künstlerin auf ausgedehnten Spaziergängen durchs Riet bewusst wahrnimmt, indem sie Gedanken schwei-

fen lässt und Stimmungen einfängt. Dabei liebt sie die Weite und lässt sich nicht einschränken oder einengen. Ihre spontan entstehende Kunst ist eine eigentliche Reise ins Unterbewusstsein, führte der Vernissageredner weiter aus, wofür Silvia Ritter die einfachen Worte findet: «Die Malerei kommt aus dem Gemüt.» Man darf gespannt sein, wohin ihre weitere künstlerische Reise gehen wird. Abgerundet wurde die Vernissage durch die stimmungsvolle Begleitung von Claudia Meile und Nicole Thöny an der Gitarre.

AUSSTELLUNG

ESCHEN – Die Ausstellung von Silvia Ritter in den Eschner Pfrundbauten dauert noch bis zum 25. Juni 2006.

- Öffnungszeiten: freitags von 18 bis 20 Uhr; samstags und sonntags von 10 bis 16 Uhr.
- Lesung: Am 25. Juni liest Silvia Ritter um 10.45 Uhr aus ihrem Repertoire an Kurzgeschichten und Lyrik.

**VOLKS
BLATT**

SAMSTAG, 10. JUNI 2006